

Gottesdienstablauf 3.Advent

Eröffnung und Anrufung

Musik zum Eingang

Eingangslied: EG 17,1-3 Wir sagen Euch an

Begrüßung und Votum

Machet dem Herrn den Weg bereit, nehmet Euch eins um das andere an, tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein. Auf, auf ihr Herzen werdet licht, Gott selber wird kommen, ER zögert nicht.

Gott zögert nicht zu uns zu kommen mitten hinein in unser Leben.

Es ist die Verheißung, die auch diesen Advent von Sonntag zu Sonntag ein wenig heller machen will. Wir dürfen uns auf den Weg in Richtung Weihnachten machen bis wahr wird, was Jesaja sagt: „Bereitet dem HERRN den Weg, denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ So kommen wir heute am dritten Advent zusammen und feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

Psalm 85

2Herr, du hast dein Land wieder lieb gewonnen
und das Schicksal Jakobs zum Guten gewendet.

3Du hast deinem Volk die Schuld vergeben
und alle Sünden hast du ihm verziehen. SELA!

4Du hast deinen ganzen Ärger zurückgenommen
und deinen glühenden Zorn verrauchen lassen.

5Gott, du bist unsere Hilfe, stelle uns wieder her!
Sei nicht länger so aufgebracht gegen uns!

6Willst du denn für immer auf uns zornig sein?
Soll sich dein Zorn auch noch ausdehnen
von der einen auf die nächste Generation?

7Willst du uns nicht ein neues Leben schenken?
Dann wird sich dein Volk über dich freuen.

8HERR, lass uns doch deine Güte erfahren!
Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!

Eingangsgebet

Wie gut ich die Worte des Psalmbeters heute mitsprechen kann, Gott. Wir brauchen Deine Hilfe – gib sie uns. Du bist unsere Hilfe, stell uns wieder her!

Ich schaue in diese Welt und merke wie schwer es manchmal ist, an der Hoffnung festzuhalten und nicht aufzugeben. Ich spüre die Ungeduld in mir und frage mich, wie es weitergehen, was morgen sein wird?

Ich höre vom Hass, den manche Menschen in der Welt ausbreiten, merke wie der Ton an vielen Orten rauer wird.

So manchem wachsen die Sorgen über den Kopf. Manchem macht Blick in die Zukunft Angst.

Doch da keimt sie immer wieder auch auf, die Hoffnung. Das ist Licht am Horizont – Menschen werden kreativ, suchen gemeinsam nach Lösungen, sind füreinander da, entlasten einander und gehen vereint den einen möglichen Schritt nach dem nächsten. Du kommst in diese Welt, nicht in ferner Zukunft. Du bist uns ganz nahe. Darauf hoffen wir, daran glauben wir, darauf vertrauen wir. Dein Friede sei mit uns. AMEN.

Verkündigung

Lied EG 16,1.4.5 Die Nacht ist vorgedrungen

Predigt

Liebe Gemeinde, Freude und Nachfolge, darum geht es an diesem Sonntag. Dieser Tage fällt mir beides manchmal aber gehörig schwer. Die Infektionszahlen steigen, die Anzahl der Hungernden in der Welt nimmt dramatisch zu, Obdachlosen haben einen härteren Winter vor sich als sonst, weil vieles geschlossen ist, das Miteinander wird noch weiter eingeschränkt, die Geduld der Menschen ist vielerorts ausgereizt. Gerne würde ich den ein oder anderen Besuch machen, stattdessen greife ich lieber zum Telefon. Doch nicht immer kann ich jemanden erreichen. Freude? Wie soll das gehen in diesen Tagen? Vielmehr mache ich mir Sorgen um die vielen Menschen, gerade um die, die gefährdet sind? Die Entscheidung, was ist richtig und gut gegenüber dem, was andere gefährdet – muss ein ums andere Mal ab gewägt werden. Und dann die Frage, was ist mit Weihnachten – Ich verstehe das Bedürfnis der Menschen nach wenigstens ein klein wenig Weihnachtsgefühl, aber was kann ich verantworten und was brächte Menschen, die mir lieb und teuer sind in Gefahr, nur weil dieses Fest so anders ist, so emotional, so wichtig – gerade auch in diesem Jahr. Ein ständiges Abwägen und Suchen nach dem richtigen Tun.

Doch wie unerlässlich sind in unserem Leben die Freude und die Lichtblicke am Horizont, wie wichtig sind Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten – gerade in diesen Tagen? Wie wichtig sind die vielen, die trotz Bedenken und Zweifel, trotz eingeschränkter Möglichkeiten, trotz Zeitmangel zusammenhalten? Der Glaube und Gottes Heil bringendes Licht, das mitten hinein leuchtet in dunkle Zeiten. Mitten hinein in so manche Finsternis, die uns im Leben begegnet, spricht zu uns heute das Loblied von Zacharias aus dem Lukasevangelium:

67Da wurde Zacharias, der Vater von Johannes, mit Heiligem Geist erfüllt. Er begann wie ein Prophet zu reden: 68»Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen und hat es befreit. 69Er hat uns einen starken Retter gesandt, einen Nachkommen seines Dieners David. 70So hat Gott es von jeher angekündigt durch den Mund seiner heiligen Propheten –71einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden und aus der Gewalt aller, die uns hassen. 72Damit hat Gott auch unseren Vätern seine Barmherzigkeit erwiesen. Er hat an den heiligen Bund gedacht, den er mit ihnen geschlossen hat. 73Ja, er hat an den Eid gedacht, den er unserem Vater Abraham geschworen hat: 74uns aus der Hand von Feinden zu retten. Dann können wir ohne Angst Gottesdienst feiern – 75heilig und nach seinem Willen, in seiner Gegenwart, solange wir leben.

76Aber auch du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden. Du wirst dem Herrn vorangehen und die Wege für ihn bereit machen. 77Du schenkst seinem Volk die Erkenntnis, dass der Herr es retten will und ihm die Schuld vergibt. 78Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe. 79Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.«

Zacharias, hatte es die Sprache verschlagen. Er konnte nicht glauben, was der Engel ihm verkündet hatte. Durch die Geburt seines Sohnes und die Ankündigung des Retters der Welt findet er seine Sprache wieder. Zuversicht und Hoffnung keimen auf, so als ob der langersehnte Retter bereits geboren wäre. So als wäre schon alles gut. Zacharias ist sich sicher, mit dem verheißenen Retter, wird Licht ins Dunkel kommen. Hilfe und Halt, Frieden und Vergebung ist nicht in unerreichbarer Ferne, sondern die nahe Zukunft.

Gott wird Mensch werden, um die Menschen zu erlösen und das wird die Welt verändern. Hoffnung keimt auf, nicht nur bei Zacharias. Hoffnung, die auch wir dieser Tage dringend brauchen. Hoffnung, die manchmal einfach Zeit braucht, damit sie wachsen kann. Hoffnung, die auch unsere Geduld erfordert. Wir brauchen Glauben, der uns sprachfähig macht, trotz so mancher Sprachlosigkeit. Wir brauchen Glauben, der uns Halt gibt auch in schweren Momenten, den Mut nicht zu verlieren. Glauben, der dem Zweifel entgegentritt. Zacharias hält seinen Sohn Johannes auf dem Arm. Später wird dieses Kind die Menschen zu Umkehr und Nachfolge aufrufen. Er soll Jesus den Weg bahnen. Vorläufer, Prophet des Herrn wird er genannt werden. Mit Jesu Geburt wird Gott die Welt verändern. Zart und verletzlich kommt Barmherzigkeit in diese Welt. So zart und verletzlich wie wir Menschen, die wir so oft an unsere Grenzen kommen, die wir Angst und Sorge in uns tragen. Gott wird Mensch - unbeschwert und voll Vertrauen als kleines Kind, das die Herzen derer berühren soll, die ihm begegnen, die von ihm hören. Doch noch haben wir Advent. Noch steht die Hoffnung im Raum. Aber der Lichtblick am Horizont strahlt schon ins Dunkel hinein. Auch

wir dürfen diese Lichtblicke in unserem Leben erkennen, dürfen Gottes Lichtspuren wahrnehmen – dort, wo wir Freude teilen. Dort, wo wir Begrenztheit wahrnehmen und aufeinander achten. Dort, wo wir achtsam sind für unseren Nächsten, dort wo wir berührbar sind für Gottes Wirken in dieser Welt, dort, wo wir bereit sind, neue Wege zu gehen, dort wo wir miteinander suchen, einander trösten, miteinander lachen und weinen, verzeihen und aufeinander zugehen. „Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen und hat es befreit. Er hat uns einen starken Retter gesandt.“ Gelobt sei Gott, der sich zu uns auf den Weg macht, Hoffnung und Licht ins Dunkel bringt. Wie unerlässlich sind in unserem Leben die Freude und Lichtblicke am Horizont, wie wichtig sind Menschen, die in die Nachfolge Jesu treten – gerade in diesen Tagen. Amen

Sendung und Segnung

Fürbitten

Gott Du bringst Licht ins Dunkel – auch ins Dunkel unseres Lebens.

So bitten wir Dich für alle Momente, in denen es dunkel um uns ist.

Wir denken an die Angehörigen von L.E.. Leuchte Du als Licht des Lebens inmitten des Dunkels ihrer Trauer.

Wir denken an alle, die verzweifelt sind und nicht weiter wissen. Sei Du der Lichtblick am Horizont, der ihre Hoffnung mehrt.

Wir denken an alle, die sich nichts zutrauen und an sich selbst zweifeln. Werfe Du ein Licht auf ihre Stärken, dass sie erkennen, wo ihre Gaben und Fähigkeiten sind.

Wir denken an alle, die mutlos und ängstlich sind. Mache es hell um sie, dass sie voller Mut ihren Weg gehen.

Wir denken an alle, denen es an Kraft fehlt. Beschenke sie mit Wärme und Energie.

Wir denken an alle, die auf der Suche sind. Lass Dein Wort auf ihrem Weg leuchten.

Wir denken an alle, die jetzt Verantwortung tragen. Lass in ihnen die richtigen Gedanken aufleuchten, dass sie in Weisheit entscheiden.

Wir denken an alle, bei denen es dunkel ist und bitten Dich in der Stille für alle, die uns wichtig sind: mach es hell.

Stille

Vaterunser

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht

Segen nach Psalm 27

Der Herr sei Dein Licht, er rette dich.
Vor wem solltest Du Dich noch fürchten?
Der HERR sei Dein Schutz.
Bei ihm sei geborgen wie in einer Burg.
Vor wem oder was solltest Du noch zittern und zagen?
Der HERR sei Dein Licht im Dunkel. ER komme auch zu Dir und gebe Dir Kraft.
Es segne Euch und behüte Euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der
Sohn und der Heilige Geist. AMEN

Musik zum Ausgang